

Anti-Doping Ordnung des Judoverband Rheinland e.V.

§ 1 Sachlicher Geltungsbereich

1. Die Anti-Doping Ordnung regelt die Bekämpfung des Dopings und des Medikamentenmissbrauchs im Zuständigkeitsbereich des Judoverband Rheinland e.V..
2. Der Anti-Doping Ordnung unterworfen sind alle Athleten, die Judo im Zuständigkeitsbereich des Judoverband Rheinland e.V. ausüben.

§ 2 Verbot von Doping und Medikamentenmissbrauch

Jede Form von Doping und Medikamentenmissbrauch ist verboten. Ihre Bekämpfung und der Ausschluss gedoppter Athleten sind Voraussetzung für einen chancengleichen Wettkampf, dienen dem Schutz der Gesundheit der Athleten und wahren das Ansehen der Sportart. Die Anerkennung dieser Regeln ist deshalb unverzichtbare Voraussetzung für die Teilnahmeberechtigung für nationale und internationale Wettkämpfe.

§ 3 Verstöße gegen die Antidoping-Bestimmungen

Doping wird definiert als das Vorliegen eines oder mehrerer der folgenden Verstöße gegen die Anti-Doping Bestimmungen:

1. Das Vorhandensein eines verbotenen Wirkstoffes, seiner Metaboliten oder Marker im Körpergewebe oder in den Körperflüssigkeiten eines Athleten. Alle Hinweise auf einen verbotenen Wirkstoff in diesen Antidoping-Regeln beinhalten den Verweis, sofern zutreffend, auf dessen Metaboliten oder Marker.
 - 1.1. Es ist die persönliche Pflicht eines jeden Athleten sicherzustellen, dass kein verbotener Wirkstoff in sein Körpergewebe oder in seine Körperflüssigkeiten gelangt. Athleten sind für jeden verbotenen Wirkstoff, der in ihrem Körper nachgewiesen wird, verantwortlich. Es ist deshalb nicht notwendig, dass hierzu Vorsatz oder Fahrlässigkeit auf Seiten des Athleten vorliegen, um einen Verstoß nach diesen Bestimmungen zu begründen.
 - 1.2. Das Vorhandensein einer beliebigen Menge eines verbotenen Wirkstoffes in der Probe eines Athleten stellt einen Verstoß gegen die Antidoping-Bestimmungen dar. Hiervon sind lediglich diejenigen verbotenen Wirkstoffe ausgenommen, für die eine qualitative Grenze in der Liste der verbotenen Wirkstoffe und Methoden speziell aufgeführt ist.
 - 1.3. Als Ausnahme von der allgemeinen Gültigkeit von Punkt 1.1. kann die Liste der verbotenen Wirkstoffe und Methoden spezielle Kriterien für die Beurteilung verbotener Wirkstoffe, die auch endogen produziert werden können, aufgestellt sein.
2. Der Gebrauch oder der versuchte Gebrauch eines verbotenen Wirkstoffes oder einer verbotenen Methode.
 - 2.1 Der Erfolg oder der Misserfolg des Gebrauchs eines verbotenen Wirkstoffes oder einer verbotenen Methode ist unerheblich. Für das Vorliegen eines Verstoßes gegen die Anti-Doping-Bestimmungen ist es ausreichend, dass der verbotene Wirkstoff oder die verbotene Methode gebraucht oder dies zumindest versucht wird.
 - 2.2 Ein Geständnis, einen verbotenen Wirkstoff oder eine verbotene Methode gebraucht oder dies versucht zu haben, kann entweder mündlich auf nachprüfbarer Art oder schriftlich erfolgen. Eine Aussage ist jedoch nicht verwertbar, wenn sie mehr als acht Jahre nach den Tatsachen, auf die sie sich bezieht, abgegeben wird.
3. Die Weigerung oder die Unterlassung ohne zwingende Rechtfertigung, sich einer Dopingkontrolle zu unterziehen, wenn man dazu durch einen dafür Beauftragten aufgefordert wurde, oder jeder anderweitige Versuch, sich der Dopingkontrolle zu entziehen.
4. Der dreimalige Verstoß gegen die Meldepflichten innerhalb einer Frist von 18 Monaten.
5. Die Einflussnahme oder der Versuch der Einflussnahme auf irgendeinen Teil des Doping-Kontrollverfahrens oder der damit zusammenhängenden Disziplinarverfahren.
6. Der Besitz eines verbotenen Wirkstoffes oder einer verbotenen Methode.
 - 6.1 Besitz durch einen Athleten bedeutet Besitz eines außerhalb von Wettkämpfen verbotenen Wirkstoffes oder einer verbotenen Methode zu jeder Zeit und an jedem Ort, sofern der Athlet nicht den Nachweis erbringt, dass der Besitz aufgrund einer

medizinischen Ausnahmegenehmigung (TUE) oder aufgrund anderer akzeptabler Begründung gerechtfertigt ist.

- 6.2 Besitz durch einen Athletenbetreuer bedeutet Besitz eines außerhalb von Wettkämpfen verbotenen Wirkstoffes oder einer verbotenen Methode im Zusammenhang mit einem Athleten, Wettkampf oder Training, sofern der Athletenbetreuer nicht den Nachweis erbringt, dass der Besitz dem Athleten mit einer medizinischen Ausnahmegenehmigung (TUE) genehmigt wurde oder aufgrund anderer akzeptabler Begründung gerechtfertigt ist.
7. Der Handel mit einem verbotenen Wirkstoff oder einer verbotenen Methode.
8. Die Verabreichung oder die versuchte Verabreichung eines verbotenen Wirkstoffes oder einer verbotenen Methode an einen Athleten oder die Unterstützung, Anstiftung, Anleitung, Beihilfe, das Verschleiern oder sonstige Tatbeteiligung bei einem Verstoß oder versuchten Verstoß gegen eine Anti-Doping-Regel.
9. Die Teilnahme an einem Wettkampf oder der Versuch der Teilnahme während einer vorläufigen Suspendierung oder die Nichtteilnahmeberechtigung gemäß diesen Anti-Doping-Bestimmungen.

§ 4 Durchführung von Dopingkontrollen

Dopingkontrollen werden im Auftrag des Landessportbund Rheinland-Pfalz e.V. für Sportlerinnen und Sportler, die dem Judoverband Rheinland e.V. angehören und das 14. Lebensjahr vollendet haben, durchgeführt.

Dopingkontrollen werden außerhalb des Wettkampfes stichprobenartig bei D/C-Kaderangehörigen durchgeführt. Die D/C-Kaderangehörigen werden von der NADA ausgelost. Die NADA veranlasst auch die Durchführung der Kontrollen.

Für die Durchführung der Dopingkontrollen im Einzelnen findet der NADA-Code Anwendung (Anlagen 2 bis 7 des NADA-Codes).

§ 5 Selbstverpflichtung der Sportlerinnen und Sportler bei der Berufung in die Landeskader

1. Mit Aufnahme in den D/C-Kader oder den D-Kader verpflichten sich die Sportlerinnen und Sportler vertraglich, die Anti-Doping Bestimmungen des Judoverband Rheinland e.V., der WADA und der NADA anzuerkennen und sich ihnen zu unterwerfen. Bei minderjährigen Sportlerinnen und Sportlern ist das Einverständnis der Erziehungsberechtigten notwendig.
2. Die Verpflichtungserklärung ist als Anlage 1 zu dieser Ordnung abgedruckt.
3. Der Judoverband Rheinland e.V. stellt den Mitgliedern des D/C- und D-Kaders die unter Punkt 1. genannten Anti-Doping Bestimmungen in schriftlicher oder elektronischer Form zur Verfügung.
4. Der Judoverband Rheinland e.V. ist verantwortlich für die in § 5 genannte Verpflichtungserklärung. Sie verwaltet die Verpflichtungserklärungen.

§ 6 Selbstverpflichtung von Trainern der ARGE Judo BW

1. Die Trainer des Judoverband Rheinland e.V. verpflichten sich, den ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportlern weder selbst verbotene Substanzen zu verabreichen oder verbotene Methoden anzuwenden, noch ihnen entsprechende Maßnahmen anzuraten. Ein Verstoß gegen die Anti-Doping Bestimmungen unter § 5 Punkt 1. berechtigt zur fristlosen Kündigung.
2. Eine entsprechende Verpflichtungserklärung ist in alle bereits bestehenden und neu abzuschließenden Arbeits-, Dienst- und Honorarverträge aufzunehmen.

§ 7 Verweis auf die Vorschriften des NADA-Codes

Im Übrigen gelten die Vorschriften des jeweils aktuellen NADA-Code.

Anlage 1: Verpflichtungserklärung der Anti-Doping Ordnung des Judoverband Rheinland

Name: _____

Anti-Doping Verpflichtungserklärung

Der Judoverband Rheinland e.V. hat mich am über die folgenden derzeit gültigen Anti-Doping Bestimmungen informiert:

- Anti-Doping Ordnung des Judoverband Rheinland e.V.
- Anti-Doping Regelwerk der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA-Code)
- Liste der verbotenen Substanzen und Methoden 2007 der World Anti-Doping Agency (WADA)
- Die Verfahren über die Erteilung einer Medizinischen Ausnahmegenehmigung

Soweit mir die o.g. Dokumente nicht vorliegen, hat mir der Judoverband Rheinland e.V. diese ausgehändigt bzw. anderweitig, z.B. in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

Von den enthaltenen Bestimmungen, vor allem

- von den nach Dopingverstößen auszusprechenden Sanktionen (Suspendierung, Sperre)
- von meinen Verpflichtungen, mich bei Wettbewerben und außerhalb von Wettkämpfen Dopingkontrollen zu unterziehen und meinen aktuellen Aufenthaltsort zur Verfügung zu stellen
- der Liste der verbotenen Substanzen und Methoden 2007 der WADA
- den Verfahren über die Erteilung einer Medizinischen Ausnahmegenehmigung

habe ich Kenntnis genommen und bestätige mit meiner Unterschrift, dass ich die genannten Anti-Doping Regelungen anerkenne und die Durchführung von Kontrollen bei Wettbewerben und außerhalb des Wettkampfes unterstützen werde.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung findet der NADA-Code Anwendung, auch wenn in der Satzung meines Sportfachverbandes der NADA-Code noch nicht umgesetzt worden ist.

Weitere Informationen erhalte ich über die Sportreferentin Frauen Tel. 02671-980313, die LandestrainerInnen oder direkt bei der NADA. Informationen und wichtige Formulare, z.B. medizinische Ausnahmegenehmigungen können über die Homepage der NADA (www.nada-bonn.de) kostenfrei herunter geladen werden oder bei der Sportreferentin Frauen angefordert werden.

.....
Athlet

.....
bei Minderjährigen Unterschrift
der Erziehungsberechtigten

zum Verbleib bei der Athletin / dem Athleten

Rückgabe / Rücksendung an die Sabine Lippert, Sportreferentin Frauen, Stablostr.23, 56812 Cochem